Bernfried von Ehrenstein

Herzog von Tobrien

»Mein Vater Kunibald lehrte mich, dass der doppelköpfige Wolf einerseits für das stolze Tier steht, das sein Rudel versorgt und verteidigt, das gemeinschaftlich jagt und die Welpen lehrt, es den Älteren nachzutun. Auf der anderen Seite jedoch lauert das reißende Biest, das nur den Hunger kennt, das Rivalen vertreibt, in fremden Revieren wildert und die eigenen Welpen frisst, um sich über den Winter zu retten.
Mein Vater lehrte mich, dass ein wahrer Herzog beide Wölfe in seinem Herzen vereint: Wärme und Kälte, Güte und Härte, Mitgefühl und Gnadenlosigkeit. Ein wahrer Herrscher muss Der Wolf *sein. Ich erahne langsam, was das für mich bedeutet: Ich muss die Bestie in mein Herz lassen, sie zugleich entfesseln und unterwerfen.«*
—Herzog Bernfried von Ehrenstein, im Gespräch mit der Druidin Xindra, 1033 BF

Ebenso schlimm wie Tobrien selbst hat das Schicksal seinen Herzog getroffen: Während der Eroberung seines Landes durch Borbarads Schwarze Horden verlor Bernfried von Ehrenstein in weniger als einem Jahr seine Eltern, seinen Bruder, seine Schwester, seine Gemahlin und viele treue Kampfgefährten. Mit 34 Jahren wurde der Erbprinz zum Herzog ohne Land und ohne Familie, sein Volk geknechtet in den Heptarchien oder vertrieben in erbarmungswürdige Lebensumstände. Kein Wunder, dass Bernfried jahrelang voll Bitterkeit und Trauer mit den Göttern haderte und Gesandte anderer Reichsprovinzen mit zynischem Spott brüskierte, wenn sie ihre magere Hilfe anboten.
Mehr als ein Jahrzehnt des Widerstandskampfes gegen die Schwarzen Landen kostete Tausende Menschenleben, verschlang den tobrischen Kronschatz und erzwang Anleihen über Hunderttausende Dukaten, um die Not der freien Tobrier zu lindern. Nur die treue Unterstützung Weidens, dessen Herzogin *Walpurga von Löwenhaupt* den Ehebund mit Bernfried schloss, hält das freie Tobrien über Wasser.
Der ‘junge Herzog’, wie Bernfried immer noch liebevoll genannt wird, ist bei seinem Volk als aufopferungsvoller Landesvater beliebt, der oft ausreitet und Worte des Trostes spricht. Dass er trotz größter persönlicher Opfer seinem größtenteils besetzten Land und Volk die Treue gehalten hat, wird ihm hoch angerechnet.
Der Erfolg bei der Rückeroberung des Misamunder Landes und Ilsurs hat den Herzog seit einiger Zeit aus seinem eigenen Hader mit dem Schicksal aufgerüttelt, immer öfter tritt er herrisch und sogar jähzornig auf – “ein echter Ehrenstein” flüstern die Tobrier respektvoll und freuen sich, dass Bernfried auch die Härte zeigen kann, die man von einem Erben des Firun-Heiligen *Jarlak* erwartet.

Äußere Erscheinung
Der tobrische Herzog ist ein Mittvierziger mit ernstem Gesicht, langem rotblondem Haar und gestutztem Vollbart, freundlichen grünen Augen und einnehmender dunkler Stimme. Seine Gestalt ist die eines sehnigen, wendigen Kriegers.
Das traditionelle Ornat der tobrischen Herzöge wirkt mit viel Pelz, Leder, Silbernieten und Runenstickereien archaisch. Im Kampf oder auf Reisen tritt Bernfried im blauen Wappenrock mit dem weißen doppelköpfigen Wolf Tobriens über seinem Kettenhemd auf. An der Seite trägt er das Jagdrapier *Wolfsfang* und das Jagdmesser *Wolfszahn*, mit denen der Heilige Jarlak in grauer Vorzeit den Mendenischen Eber erlegte.

Lebenslauf
Bernfried wurde **986 BF** als ältester Sohn des Herzogs *Kunibald von Ehrenstein* geboren, seine Knappenzeit verlebte er zusammen mit seinem jüngeren Bruder *Dietrad* am Hofe des späteren Usurpators *Answin von Rabenmund* und war Spielball in dessen Intrigen.
1019 BF ehelichte Bernfried die Koscher Prinzessin *Efferdane vom Eberstamm*, doch bald darauf verlor er alles, was ihm lieb war, an die borbaradianischen Invasoren: Sein Vater fiel bei der Verteidigung Mendenas im **Ingerimm 1019 BF**, sein Bruder Dietrad bei der *Schlacht um Eslamsbrück* im **Rondra 1020 BF**. Dann schwang sich ein entferner Verwandter, *Arngrimm von Ehrenstein m.H.* (Seite XXX), zum Gegenherzog von Borbarads Gnaden auf. Auf dem Kronrat in Ysilia im **Efferd** (kurz nach der Geburt seines Sohns *Jarlak*) wurde Bernfried als rechtmäßiger Herzog bestätigt. Im folgenden **Travia** rettete der Heilige Jarlak selbst ihm in der *Schlacht im Schnee* das Leben.
Unverzagt organisierte der junge Herzog die Verteidigung Ysilias, doch während des Kampfes um die tobrische Haupstadt im **Tsa 1020 BF** starben seine Mutter *Faduhenne* und Herzogin Efferdane, die von einem niederhöllischen Freipfeil der Diener Arngrimms tödlich getroffen wurde. Ysilia fiel, Bernfried musste verbittert und gebrochen nach Perainefurten fliehen.
Nach dem Fall Borbarads **1021 BF** verteidigte Bernfried seinen kargen Streifen ‘Weißtobrien’ im Norden des Herzogtums erfolgreich, er gründete und versorgte Widerstandsgruppen wie die *Wolfsfährte* und schickte Helden auf gefährliche Missionen in die Schwarzen Lande. Wider alle Fährnisse gelang es ihm, die freien Tobrier zu einem Volk der Ausharrenden und Widerständler zusammenzuschweißen.
Seit seiner Vermählung mit Herzogin *Walpurga von Weiden* **1027 BF** und der Rückeroberung der Grafschaft Misamund **1029 BF** sind sein Tatendrang und seine Lebensfreude wieder erwacht, doch Ressourcen für einen offenen Krieg hat er nicht.

Bernfried am Spieltisch

Charakterspiel: Du bist ein entwurzelter Herrscher, ein verlorener Sohn, ein Vater, der seiner Familie kein Heim zu bieten hat. Kein göttlicher Ratschluss hat dir je den Sinn deines Leidens offenbart, aber du weißt, dass es ihn gibt – geben muss: Der Heilige Jarlak selbst rettete dein Leben, als du schon in die Reihen deiner toten Ahnen treten wolltest. Es ist deinem Haus bestimmt, zu herrschen und gehorsam wirst du der Bestimmung folgen und um dein Erbe kämpfen – deinem Sohn willst du keine Trümmer vermachen, sondern ein starkes Herzogtum!
Größte Stärke: Treue und Ehrlichkeit. Trotz aller Schicksalsschläge würde Bernfried niemals sein Land, seine Familie, seinen Stand und seine Kaiserin verraten oder gegen die Werte handeln, die ihm heilig sind. Man kann sich absolut auf seine Integrität verlassen.
Größte Schwäche: Zweifel und Hader. Bernfried kann Rückschläge nach wie vor nur schwer verwinden. Er verfällt leicht wieder in Unentschlossenheit und Zynismus, dann braucht er starke Ratgeber.
Konfliktverhalten: Defensive. Einer Herausforderung tritt Bernfried nicht sogleich entgegen, zuerst berät er sich und plant lieber eine Abwehrstrategie, als sich auf ein offenes Gefecht einzulassen. Er vermeidet unnötige Opfer, schont sich jedoch selbst nicht. Hat er sich einmal auf ein Vorgehen festgelegt, dann verfolgt er es unnachgiebig und geduldig.

Darstellung
Herzog Bernfried ist ein ruhiger, ernsthafter Mann, der gut zuhört und auch einfache Menschen ernst nimmt. Er ist stets ehrenhaft, Falschheit ist ihm ein Gräuel; er handelt eher instinktiv als rational. In der Schlacht ist Bernfried ein mitreißender Anführer, wichtige militärische Entscheidungen trifft er jedoch selten selbst.

Die Launen des Herzogs sind wechselhaft: Im Angesicht von militärischen Erfolgen oder der tobrischen Frühlingslandschaft, im Kreis seiner Lieben oder Kameraden ist er herzlich und voller Freude; auf schlechte Nachrichten hin, durch die bittere Erinnerung seiner persönlichen Verluste oder in den Herbstmonden verfällt der Herzog jedoch schnell wieder in schwarzes Grübeln. Während er früher oft passiv und leidend wirkte, so entwickelt er mit fortschreitendem Alter – und vermittelt durch die Erfolge gegen die Heptarchien – die firungefällige Härte und Führungskraft, die man den Ehrensteins nachsagt.
Bernfried weiß, dass Helden immer eine unschätzbare Stütze seines Kampfes gegen Schwarztobrien sein werden und geht souverän auch mit exotischen Gruppen um.

Zitate
—vor der Schlacht zu seinen Soldaten: *»Fahrt unter sie wie ein Rudel hungriger Wölfe, schnell und unerbittlich. Lasst sie unser Heulen hören und nicht mehr vergessen!«*
XXX [tz] weitere ergänzen XXX

Verwendung im Spiel
Bernfried ist der Herrscher im Exil, der sein dynastisches Erbe als Nachfahre des Heiligen Jarlaks und würdiges Familienoberhaupt noch nicht antreten konnte. Er ist ein liebender und geliebter Landesvater, doch seine ausstehende Bewährungsprobe ist es, den Thronräuber Arngrimm zu stürzen und sich mit harter Hand zu nehmen, was rechtens ihm gehört.
—**Auftraggeber, Verbündeter und Mentor:** Helden, die gegen die Schwarzen Lande vorgehen wollen, können auf die Unterstützung des Herzogenhofes in Perainefurten zählen. Bernfried sucht auch immer wieder nach Tapferen für besondere Vorstöße ins Feindesland. Ein Held von adliger Abstammung kann auch bei Bernfried in Knappschaft gewesen sein.
—**Zufallsbegegnung:** Immer wieder ist der Herzog unterwegs, um den Tobriern Trost zu spenden und seinen schlecht ausgerüsteten Kriegshaufen Mut zuzusprechen. Außerdem reist er oft zwischen seiner Residenz auf Burg *Drachenhaupt* und der *Bärenburg* von Trallop hin und her, sodass Helden ihm am Wegesrand begegnen können. Er scheut kein gemeinsames Lager und tauscht auch gern Geschichten mit verdienten Recken aus. Am reisenden Kaiserhof ist Bernfried nur gelegentlich anzutreffen. Er wird zu jeder Zeit von seiner Leibgarde, der *Wulfengarde,* begleitet.

Verbündete und Feinde

—Bernfrieds einziger Sohn, Erbprinz **Jarlak von Ehrenstein j.H.** (*1020 BF, braunhaarig, kräftig, ungestüm, **Herz des Reiches 171**) lernt seit 1029 BF als Page und Knappe Kaiserin Rohajas das Handwerk der Ritter und Herrscher. Jarlak vergöttert seine Herrin und hält sie für unfehlbar. So sehr er sich über ein Lob Rohajas freut, betrübt ihn auch jede Zurechtweisung. Das Tobrien seiner Vorfahren hat Jarlak nie gesehen, für ihn ist es ein märchenhaftes Heilsland, das er einmal als strahlender Ritter zurückerobern wird – dass Bernfried dies bislang nie vermocht hat, enttäuscht Jarlak sehr. Ende 1028 BF versuchte **Arngrimm von Ehrenstein** (Seite XXX) den Erbprinz zu entführen, doch Geweihte vom Yppolitaner-Orden konnten ihn und andere entführte Kinder befreien (siehe **Aventurischer Bote 123**). Es wurde nie aufgedeckt, was der ‘Dunkle Herzog’ mit ihnen vor hatte. Tatsächlich jedoch offenbarte Arngrimm dem Jungen eine ganz andere, starke Seite des tobrischen Wolfs und entließ ihn mit dieser Verheißung wieder zu seinem Vater (siehe auch *Meisterinformationen* bei Arngrimm von Ehrenstein auf Seite XXX).
—Die engsten Vertrauten des Herzogs sind der tobrische Kanzler **Delo von Gernotsborn**, seine Gemahlin **Walpurga von Löwenhaupt**, die Herzogin von Weiden, sowie Prinz **Pelmen Grimmwulf von Ehrenstein m.H.**, ein Vetter des Herzogs und Obrist der *Wulfengarde*. Die

Druidin **Xindra** ist die anerkannte Sprecherin der tobrischen Druidenschaft, die seit jeher eine enge, mystische Verbundenheit zum Herzogenhaus hat. (Für alle siehe **Schild des Reiches.**) —Bernfrieds wichtigste Verbündete sind neben **Kaiserin Rohaja von Gareth** (Seite XXX) die Amazonenkönigin **Gilia von Kurkum** (Seite XXX) und der Kaiserdrache **Apep der Ewige** (Seite XXX).

Was andere über Bernfried sagen
—Xindra, die Druidin: *»Euer Vater Kunibald hat wahr gesprochen, Bernfried, doch seht: Wie könnt ihr die Bestie in Euer Herz lassen, wenn ein anderer sie gefesselt hält? Tobrien ist geteilt, weil die beiden Köpfe des Wolfes getrennt sind: Arngrimm hat sich die Bestie untertan gemacht, und dafür das stolze Tier aus seinem Herzen verbannt. Beiden fehlt euch, was der andere hat, beide seid ihr halbe Herrscher. Doch vergesst nicht, Herzog, dass ihr auserwählt wurdet, Tobrien zu vereinen.«*
—Arngrimm von Ehrenstein: *»Mrhrhr, wenn er nur endlich käme, statt sich im Bau des Bärenweibchens zu verkriechen! Wie einen Welpen werde ich ihn in den Staub treten, seinen zarten Hals ritzen, von seinem blauen Blute kosten, und ihm dann den Schädel zerquetschen. Rrrrrr ...«*
—Prinz Jarlak zu Rohaja von Gareth: *»Ihr werdet schon sehen, Majestät, es wird ein weißer Ritter kommen, der nach Tobrien zieht und den Dunklen Herzog, na, ich meine Arngrimm den Verräter, stellen und bezwingen wird! Und dann werden Wir über das Reich des Weißen Wolfes herrschen, na, ich meine, Unser Vater wird herrschen. Mit dem weißen Ritter.«*
—Helme Haffax: *»Bernfried? Unsinn. Sein Vater Kunibald, der alte Sünder, das war noch ein Herzog. Aber Bernfried hätte sein Herzogtum nicht verdient, selbst wenn ich es ihm schenken wollte.«*

Meisterinformationen

Der Weiße Wolf
Herzog Bernfried wurde in der *Schlacht im Schnee* im Travia 1020 BF getötet, als er sich die mit der finsteren Magie *Galottas* belegten tobrischen Throninsignien, die *Hauer des Mendenischen Ebers*, umlegte, die kurz zuvor aus der Hand des ‘Dunklen Herzogs’ Arngrimms erobert worden waren (siehe **Invasion der Verdammten**). Auf der Flucht vor Angrimms Häschern stießen die engsten Vertrauten Bernfrieds mit seinem Leichnam am Südwestufer des Ysli-Sees auf das uralte Grab *Jarlak des Waidmanns*, dem Urahn des Hauses Ehrenstein, Jäger des Mendenischen Ebers und späteren Firun-Heiligen, der vor 500 Jahren von *Rohal dem Weisen* zum tobrischen Herzog ernannt worden war. Hier erschien der Heilige Jarlak persönlich, er verfluchte Arngrimm und verwandelte die Eberhauer um Bernfrieds Brust in einen roten und einen kristallfarbenen Tropfen, mit denen er des Herzogs Lippen netzte. Damit segnete der Heilige ihn nicht nur mit neuer Lebenskraft, sondern inspirierte ihn auch mit göttlichem Karma: Bernfried verfügt über 15 KeP und LkW 5 und kann sich mittels einer intuitiven Variante der Liturgie TIERGESTALT (**WdG 258**) in einen großen weißen Waldwolf verwandeln. Er beginnt jedoch gerade erst, diese Kraft in sich zu erahnen.

Die falsche Herzogenschwester*
Im Zuge der Invasion Tobriens wurde Bernfrieds junge Schwester *Glowija von Ehrenstein* im Winter 1020 BF von Schergen Arngrimms entführt und ging in den späteren Kriegswirren verschollen. Ende des Jahres berichtete ein Spähtruppe almadanischer Barone noch einmal, dem Kind in einer geisterhaften Erscheinung begegnet zu sein, doch seitdem hat nie wieder jemand etwas über ihr wahres Schicksal erfahren. Noch immer halten sich Gerüchte, dass Bernfrieds Schwester (von der manche gar munkeln, sie soll magiebegabt sein) Zuflucht bei Hexen gefunden habe oder aber noch immer in den Kerkern Arngrimms schmort.

Um so aufsehenerregender ist es deshalb, wenn eines Tages eine junge, selbstbewusste Frau vor der Herzogenburg auftaucht und behauptet, die lange verschollene Schwester Bernfrieds zu sein. Diese ‘Glowija von Ehrenstein’ weiß sehr viel über die Jahre der Kindheit und gibt vor, nach langer Irrfahrt durch die Schwarzen Lande endlich wieder nach Hause gefunden zu haben. Zudem ist sie magiebegabt, auch wenn ihre Fähigkeiten nur wenig ausgebildet sind. In Wahrheit handelt es sich jedoch um eine magiedilettantische Hochstaplerin, die lange Zeit in Arngrimms Gefolgschaft lebte, nun aber ihr Glück auf der anderen Seite sucht.

Blick in die Zukunft
Bernfried wird in absehbarer Zeit zu einer Konfrontation mit dem Dunklen Herzog Arngrimm gezwungen sein. Erst wenn er diese Prüfung besteht und seine Bestimmung vollends annimmt, kann er das Erbe des Heiligen Jarlaks antreten, ein würdiger Herrscher über das tobrische Volk werden und als Weißer Wolf über sein Land wachen.

XXX WERTEKASTEN ANFANG XXX
Bernfried von Ehrenstein j.H.
Titel: Herzog von Tobrien (Hoheit), Reichsjagdmeister (Exzellenz)
Wappen: drei goldene Löwenköpfe (zwei über eins) auf Grün (Haus Ehrenstein); auf Blau silberner doppelköpfiger Wolf auf Blau (Herzogtum Tobrien)

Geboren: 986 BF
Größe: 1,76 Schritt XXX woher Wiki 1,80 hat, weiß ich nicht XXX
Haarfarbe: rotblond
Augenfarbe: grün

Wichtige Wesenszüge: launisch, zwischen Hoffnung und Verzweiflung schwankend, jähzornig, mitfühlend, firun- und rondratreu
Ziele und Motivation: Rückeroberung Tobriens (dynastische Verantwortung), ein würdiger Herrscher und Vater zu sein (Liebe)
Besonderheiten:
Verwendung im Spiel: Auftraggeber, Verbündeter und Mentor, Zufallsbegegnung
Wichtige Publikationen: Abenteuer **Gaukelspiel** (1988), Kampagnenband **Invasion der Verdammten** (2006), Spielhilfen **Aventurisches Archiv 6** und **7** (2009/2010), Roman **Isenborn 1: Stein** (2010), Spielhilfe **Borbarads Erben** (1999), **Aventurischer Bote 109** (2004), **Aventurischer Bote 125** (2007), Spielhilfe **Schild des Reiches** (2007)

Kurzcharakteristik: meisterlicher Krieger und Herrscher
Beziehungen: sehr groß
Finanzkraft: sehr gering
Besonderheiten: hat bisweilen die Gabe des Zweiten Gesichts XXX aus GA – daher wohl auch der Prophezeien-Wert XXX, kann sich in einen Weißen Wolf verwandeln (siehe *Meisterinformationen*)

MU 14 **KL** 14 **IN** 16 **CH** 14 **FF** 13 **GE** 15 **KO** 15 **KK** 15
LE 39 **AE** - **KE** 15 **AU** 22 **WS** 8 **MR** 9

Vor- und Nachteile: Gabe Prophezeien 14 XXX [tz] laut GA, finde ich völlig unpassend, könnte man eventuell einfach weglassen XXX; Jähzorn 6
Herausragende Talente und Sonderfertigkeiten: Schwerter 17 (Spezialisierung: Rapier), Bogen (Spezialisierung: Langbogen) 18, Reiten 14, Fährtensuchen 13, Wildnisleben, 12, Kriegskunst 15, Staatskunst 15 XXX [tz] laut GA, finde ich persönlich übertrieben XXX,

Etikette 10; Kampfgespür, Parierwaffen II, Rüstungsgewöhnung I, Kriegsreiterei
Wichtige Liturgien: LkW 3, Liturgie TIERGESTALT (Weißer Wolf)
Besondere Ausrüstung: XXX ergänzen XXX

Kampfwerte

Jagdrapier *Wolfsfang:*	**INI** 18+W6	**AT** 17	**PA** 18	**TP** 1W+4		**DK** N
Waffenlos:	**INI** 18+W6	**AT** 16	**PA** 16	**TP(A)** 1W		**DK** H
Langbogen:	**INI** 18+W6	**FK** 22	**TP** 1W+6			
Kettenzeug:	**RS** 6	**BE** 5	**GS** 3			

Kampf-Sonderfertigkeiten: XXX ergänzen XXX
Besonderheiten im Kampf: XXX ergänzen XXX
XXX WERTEKASTEN ENDE XXX

Designer's Notes

Prämissen

—Bernfried drohte oft als relativ schluffiger, ewig leidender und etwas untätiger Herzog rüberzukommen. Klar, er hat viel verloren, aber ihm hängt das Image des Schwerenöters an, der wenig Wumms hat und lieber dem alten Tobrien hinterhertrauert, als etwas zu seiner Rückeroberung zu tun. In den vergangenen Jahren wurde nur wenig mit Bernfried gemacht, er sitzt seit Jahren auf Burg Drachenhaupt, reitet eher mit, wenn Rohaja zur Eroberung Misamunds aufruft (als dass er glorreich anführt), und zieht sich dann wieder zurück.
—Beides sollte sich ändern: Bernfried muss cooler werden und er muss mehr Präsenz bekommen. Anker dafür soll zweifach sein: 1) eine stärkere Gegenüberstellung mit Arngrimm als Thronräuber und falschem Herzog, eine echte Erzfeindschaft, die beiderseitig endlich konkret angegangen werden muss (angedeutet mit der Kinderentführung Arngrimms in AB 116/123, aber nicht irgendwie offiziell aufgelöst oder greifbar gemacht), 2) ein Reifeprozess Bernfrieds, der an seine Jarlaksbegegnung im Szenario **Winter des Wolfes (Invasion der Verdammten)** anknüpft: Bernfried soll eine mystischere Dimension als würdiger Landesvater Tobriens im Erbe Jarlaks des Waidmanns bekommen.

Allgemeine Notizen

—Bernfried hat Ähnlichkeiten zu Gilia von Kurkum, obwohl sie unterschiedliche Charaktertypen sind: Bernfried ist ein Herrscher im Exil, der erst Erlösung/Seelenfrieden finden kann / der solange leiden muss, wenn/bis er wieder über Tobrien herrscht und von seinem Volk geliebt wird.
—Familienharmonie, Wolfsrudel – die Ehrensteins müssen noch mehr zu Hütern des Landes werden, wie Jarlak es einst war. Bernfried muss der *Leitwolf* sein.
—In Winter des Wolfes ist publiziert, dass der Heilige Jarlak während der Invasion der Verdammten 1020 BF als riesiger Weißer Wolf durch Tobrien streifte und über sein Land wachte (offenbar nicht sehr wirkmächtig). Diese Rolle des Weißen Wolfes soll künftig Bernfried übernehmen – er wurde von Jarlak persönlich ja bereits dazu auserwählt, muss dies nur noch selbst erkennen und diese Rolle annehmen.
—Mittel, um dies zu erreichen: Bernfried ist quasi ein 'guter' Werwolf, der Hl. Jarlak hat ihm bei seiner Rettung eine TIERGESTALT verliehen, Bernfried muss aber die Karmaenergie in sich selbst noch entdecken, er ist ein Karma-Dilletant. So kann man ihn später als Herrscher Tobriens gut ausbauen.
—In den Tobrien-Abenteuern von Invasion der Verdammten kommt Bernfried mehrfach in Situationen vor, wo er zuerst jähzornig auf Störungen reagiert, sich dann aber schnell entschuldigt (er wirkt dann fast schon unterwürfig), er ist merklich angespannt und belastet von den Schicksalsschlägen. Es zeigt aber auch, dass da unter einer tendenziell sanften und freundlichen Schicht ein echter Ehrenstein steckt (anders als bei Dietrad, der nur sanft war und prompt starb, als er erstmals wirklich rondrianisch agierte), der auch mal heftig und hart sein kann. Das nutzen wir für die Beschreibung aus und stärken diesen Charakterzug.
—Bernfried sieht Tobriens Land und Volk als eine Art metaphysisches Konstrukt, Tobrien ist für ihn Heimat, Bestimmung, gelobtes Land, Besitz, fast ein Körperteil; er ist der archetypische Landesvater, ein Heilskönig, er *ist* das Land.

Blick in die Zukunft

Bernfried soll in näherer Zukunft seinen ‘Clash of Kings’ mit Arngrimm haben, das muss der Angelpunkt werden, der ihn verändert. Das muss im Aventurischen Boten und evtl. der Schattenlande-Anthologie als Schlagabtausch vorbereitet werden: Bernfried darf tief in Arngrimms Territorium vordringen, Arngrimm darf ihn zurückschlagen (Szenarien, Heldenbeteiligung). Das Finale findet dann in einem eigenen Abenteuer statt, siehe unten. Nach dem Fall von Haffax soll Bernfried wieder Herzog in Mendena werden, muss aber bis an sein Lebensende hart daran arbeiten, das tobrische Volk wieder zu einem solchen zu machen. Er wird ein grimmiger, weißbärtiger Herrscher, eine echte Jarlaksgestalt und streift häufig durch sein Land, spricht hartes Recht, sehr firunisch.

Kampf der Herzöge – Skizze für ein Bernfried/Arngrimm/Jarlak-Abenteuer ~1035 BF
—Prämissen: 1) Bernfried muss sich selbst finden, muss seine Rolle als Leitwolf, als Sohn/Erbprinz, als Herzog eines gebrochenen Volkes, als Vater einer neuen Generation annehmen. 2) Arngrimm repräsentiert Bernfrieds dunkle Seite, die bereits Macht über sein Volk hat und jetzt die Klauen nach seiner Familie ausstreckt: Arngrimm muss besiegt werden, damit Bernfried zu sich selbst finden kann. 3) Der kleine Jarlak muss der Katalysator sein: Er repräsentiert die Zukunft, die Bernfried selber nicht mehr sieht, er repräsentiert die Familie und das tobrische Volk – dafür muss Bernfried kämpfen. Gegen Arngrimm, der mit einer Korrumption Jarlaks den letzten Schritt zur endgültigen Zerstörung Bernfrieds und zur eigenen Etablierung als tobrischer Herzog gehen kann. Und mit Hilfe von Helden, die Bernfried den Kampf für das Gute vorleben.
—Plot in Kurzfassung: 0) Trigger – Jarlak will sich beweisen, er versteht zudem nicht, warum sein Vater Tobrien (das er nur als eine Art ‘Heiliges Land’ kennt und kaum je gesehen hat) nicht einfach grandios zurückerobert. Er will ein Held werden und sich seine Sporen verdienen, deshalb zieht er aus, um Arngrimm (der ihn ja bereits zu sich eingeladen hat) zu erschlagen. 1) Reise – Als Bernfried davon erfährt, zieht er sofort los und schlägt sich mit seiner Wulfengarde nach Transysilien durch. Er gerät in einen Hinterhalt Arngrimms, wird von den Helden gerettet (diese hat er als Vertraute mitgenommen, sie wurden von Rohaja oder Delo beauftragt, oder sie bezeugen zufällig den Kampf). Reise durch die Mark Sokramor. 2) Clash – Die Helden und Bernfried dringen nach Burg Ehrenstein vor (Gruselschloss, Closed Room, Fallen, Nachforschungen, Angrimms unheimliches Gefolge als Gegner). Jarlak wurde von Arngrimm längst gefangen und wird mehr und mehr zur Dunklen Seite korrumpiert (Arngrimm ist einfach cooler als Bernfried, er gebärdet sich als Onkel und zeigt dem Jungen, was es heißt, ein echter Ritter zu sein, zeigt ihm sein Land, jagt mit ihm, etc.). 3) Finale – Bernfried muss den Weißen Wolf in sich entfesseln, um gegen Arngrimm in seiner Werwolfsgestalt zu kämpfen – aber Arngrimm ist fast unbesiegbar, die Helden müssen Jarlak wachrütteln (z.B. indem sie ihm die geheimen Folterkammern oder die Brutkammern für Jung-Werwölfe zeigen) und gemeinsam müssen sie Arngrimms Achillesferse finden und seinen Tod besiegeln. Eventuell müssen die Helden gegen Jarlak agieren, bis der Bann mit Arngrimms Tod gebrochen ist.
—Ergebnis ist ein intaktes Vater/Sohn-Verhältnis und ein Bernfried, der endlich beginnt, in Westtobrien aufzuräumen, vielleicht sogar von Burg Ehrenstein aus (Helden als Landgrafen möglich).

Ausführliche Lebensdaten mit Quellen

—986 BF: Geburt Bernfrieds. Knappschaft bei Answin von Rabenmund (**Schild des Reiches**).

—1. FIR 1019 BF: Heirat mit Efferdane vom Eberstamm, Bernfried gilt bereits als alter Junggeselle. (**AB 61**) XXX [tz] **7. FIR** in **Schild des Reiches**. XXX
—20. ING 1019 BF: Herzog Kunibald fällt bei der Eroberung Mendenas. Vogt Delo begräbt ihn und überbringt die Nachricht am 25. ING in Ysilia. (**AB 64**)
—30. RON 1020 BF: Prinz Dietrad, Bernfrieds jüngerer Bruder und Ehemann Walpurgas von Weiden stirbt in der Schlacht von Eslamsbrück. (**Blutige Tobimora, Invasion der Verdammten**)
—1. EFF 1020 BF: Geburt Jarlaks als Sohn von Bernfried und Efferdanes vom Eberstamm.
—7. EFF 1020 BF: Auf dem Kronrat zu Ysilia wird Bernfried von Illuminatus Luceo de Ghuné zum Herzog von Tobrien bestimmt, jedoch fehlen ihm die Hauer des Mendenischen Ebers, die Insignien der Herzogswürde. Die Gezeichneten werden beauftragt, die Hauer dem verräterischen Arngrimm von Ehrenstein zu entreißen, der sich kürzlich zum Herzog hat ausrufen lassen. Bernfried bittet die Gruppe auch, seinen Bruder zu erlösen, nachdem er durch eine Botschaft Arngrimms von Dietrads Unleben erfahren hat. (**Winter des Wolfes, Invasion der Verdammten**)
—5. TRA 1020 BF: 450. Jahrestag des Heiligen Jarlak. Schlacht im Schnee. Bernfried wird durch die bezauberten Hauer des Mendenischen Ebers getötet, aber vom Hl. Jarlak gerettet, Arngrimm verflucht und vertrieben.
—16. BOR 1020 BF: Heerschau zu Praske, Bernfried wird von Brin als Herzog bestätigt. Wenig später wird er jedoch von dem Baron Rakolus von Schrotenstein, der sich als Verräter entpuppt, entführt. Ein Aufgebot von Adligen kann gerade noch verhindern, dass Bernfried von einem Dämon besessen wird, um auf diese Weise dazu gebracht zu werden, für Borbarad zu arbeiten. (**AB 67**)
XXX [tz] Bernfried wird in vielen Quellen dieser Zeit (Boten, Romane, Spielhilfen) immer "der junge Herzog" genannt – niemand scheint von ihm zu erwarten, dass er seine Sache ordentlich machen kann, einfach weil er noch so jung ist. XXX
—18. TSA 1020 BF: Fall von Ysilia. Bernfrieds Mutter Faduhenne stirbt an gebrochenem Herzen. Efferdane vom Eberstamm stirbt durch einen Nagrach-Pfeil (auf Befehl Arngrimms). Bernfried flieht mit Delo und den Gezeichneten. Der Kampfgeist des Herzogs ist gebrochen. (**Invasion der Verdammten**)
—BOR 1021 BF: Prinz Storko von Gareth und Herzog Bernfried von Tobrien handeln einen Beistandspakt mit dem Kaiserdrachen Apep aus, der daraufhin ‘Markwart der Drachensteine’ und ‘Heerwart Tobriens’ (Graf und zweiter Marschall) wird. Apep erlaubt Flüchtlingen Zutritt zu seinem Territorium. (**AB 69, 72, 73**)
—26. TRA 1021 BF: Ein dämonischer Angriff auf das Tunier der Drachensteine wird von Herzog Bernfried von Tobrien und dem kaiserlichen Marschall Boronian von Rommilys zurückgeschlagen. (**AB 72**)
—ING 1021 BF: Bernfried kämpft in der Dritten Dämonenschlacht, sein weißtobrisches Rest-Heer setzt Entlastungsangriffe in Transysilien. Danach nimmt Emer offiziell die Schuld Kunibalds vor dem Kaiserreich, sich auf Seiten Answin von Rabenmunds geschlagen zu haben, von seinen Schultern.
—etwa 1022 BF: Bernfried begründet die *Wolfsfährte*, eine kleine Gruppe von Spähern und Waldläufern, die den Kontakt zwischen den einzelnen Freischärlergruppen, dem Blutbanner in Ilsur und dem Herzogenhof in Perainefurten aufrecht erhält. (aus **Unter der Dämonenkrone** abgeleitet)
—RON 1025 BF: Bernfried bezieht mit Sohn und Hofstaat sowie drei Bannern seiner Leibgarde, den weithin gerühmten “Eisernen Wölfen” XXX [tz] kann eigentlich nur ein Fehler sein, diese Leibgarde wird sonst nie erwähnt, normalerweise ist die *Wulfengarde* oder *Wolfengarde* (wird manchmal in einem Text unterschiedlich verwendet) seine Leibgarde. XXX Residenz auf Burg Drachenhaupt. (**Kreise der Verdammnis**)

—TSA 1025 BF: Bernfried beauftragt Helden **Das letzte Banner** (**Kreise der Verdammnis**) aus Warunk zu erobern.
—30. TSA 1027 BF: Bernfried ehelicht Walpurga von Weiden, Reichsregentin Emer segnet die Hochzeit aufgrund der getrennten Erbfolgen ab. (**AB 104, 109**)
—ING 1027 BF: Die Gebeine von Herzog Kunibald werden mit Hilfe von Apep gerettet und in einer Felsengruft bei Perainefurten beigesetzt. (**AB 108**)
—ING 1027 BF: JdF: Bernfried auf dem Reichskongress von Elenvina, kehrt eilig nach Tobrien zurück. (**AB 111**)
—EFF 1028 BF: Bernfried ruft die Tobrier, die einst aus ihrem Land vertrieben wurden, zurück nach Weißtobrien. Die Soldaten wollen einen schnellen Schlag gegen Transysilien, aber Bernfried zögert. (**AB 114**) Die Almadaner nutzen Bernfrieds Aufruf, um Flüchtlinge aus *Garetien* abzuweisen, Greifenfurt beschwert sich bei Tobrien, dass dringend benötigte Arbeiter und Siedler plötzlich abwandern (**AB 115**).
—Ende 1028 BF: Jarlak wird (mit anderen Kindern) von Arngrimm entführt, wird aber von den Yppolitanern wieder befreit. (**AB 123**)
—RON 1029 BF: Bernfried auf der Zwölfgötter-Tjoste in Perricum (**AB 121**). Aufbruch zur Heerfahrt nach Tobrien mit Rohaja (**AB 124**).
—Ab EFF/TRA 1029 BF: Als Reaktion auf Xeraans (drohende) Niederlage setzt Herzog Bernfried von Tobrien einen Kriegszug in Marsch, der bis zum Frühjahr die Gebiete nördlich des Dogul erobert. (**Der Unersättliche**)
—TRA/BOR 1029 BF: Rohaja und Bernfried erobern die Grafschaft Misamund bis Ilsur. Bernfried gibt Jarlak bei Rohaja in Knappschaft. (**AB 125**, mit Zeitleiste)

© 2011 Tyll Zybura ~ www.wolkenturm.de